

Dienstag, 3. März

in der Kulturhalle

in Remchingen

Latte Igel und der magische Wasserstein

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: ab 0 Länge 89 min

Rund um eine Lichtung leben verschiedene Tiere zusammen. Als der Regen über längere Zeit ausbleibt, bekommen es die Tiere mit der Angst zu tun. Wie sollen sie in Anbetracht der Wassernot nur überleben? Die Antwort liefert der kauzige Rabe: Man muss den magischen Wasserstein zurück holen, den Bärenkönig Bantur gestohlen hat! Die meisten schenken dem Raben kein Gehör, schließlich will sich auch niemand mit dem fiesen Dieb anlegen. Lediglich das Igelmädchen Latte beschließt, sich gemeinsam mit dem Eichhörnchen Tjum auf den Weg zu machen, um den Stein auf den Gipfel des Weißen Berges zurückzuholen.



Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

17.30 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 6 Länge: 118min

Im Jahr 1933 gerät das Leben der kleinen Anna Kemper aus den Fugen: Nach Hitlers Machtergreifung ist ihr Vater Arthur gezwungen, das Land zu verlassen. Der berühmte Theaterkritiker und erklärte Feind der Nationalsozialisten beschließt, mit seiner Familie in die Schweiz zu flüchten. Es muss alles ganz schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt es, dass Anna ausgerechnet ihr rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss. Doch auch in der Schweiz haben es die Flüchtlinge nicht leicht, sodass die Kempers schon bald weiterziehen. Über Paris geht es bis nach London, wo die Familie endlich ankommen kann. Während Anna ihr geliebtes Stoffkaninchen schmerzlich vermisst, ist sie dennoch davon überzeugt, dass schon alles irgendwie gut gehen wird, solange ihre Familie zusammenhält.



Lindenberg: Mach dein Ding

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge: 135min

Für Udo-Lindenberg-Fans ein absolutes Muss, und für alle anderen eine unterhaltsame Geschichte über einen Jungen aus der Provinz, der auf St. Pauli Karriere macht.

Der Weg aus dem westfälischen Gronau zum Ruhm ist lang und steinig.

Bereits als 15-Jähriger verlässt Udo sein Elternhaus, um in die

Gastronomie zu gehen. Doch das ist wohl eher eine Ausrede, um aus der Enge und Spießigkeit der Provinz herauszukommen und vor allem: um Musik zu machen. Udo probiert sich aus, zum Beispiel als Schlagzeuger einer Jazzband auf einem US-Luftwaffenstützpunkt in Libyen. Bald darauf landet er in Hamburg, in der Stadt, die seine neue Heimat werden wird und wo er bis heute lebt. Eine erste LP, englisch gesungen, wird zum Flop, doch Udo Lindenberg lässt nicht locker. Bald darauf erscheint sein erster deutschsprachiger Song auf einer Single. Die B-Seite (jawohl, so etwas gab es früher, denn Schallplatten hatten zwei bespielbare Seiten!) wird mit „Hoch im Norden“ schon ein Achtungserfolg in Hamburg und Umgebung. Das folgende Album „Andrea Doria“ macht Udo Lindenberg zum Star; der Beginn einer Karriere, die noch immer andauert.

